

Eberhard Schmidt-Elsaeßer

Grußwort Forord

aus:

**1864 – Menschen zwischen den Mächten
1864 – Mennesker mellem magterne**

Herausgegeben von / udgivet af Rainer Hering und /
og Hans Schultz Hansen unter Mitarbeit von /
under medvirken af Elke Imberger, mit Beiträgen von:
Inge Adriansen, Sten Bo Frandsen, Silke Göttisch-Elten, Hans Schultz Hansen,
Rainer Hering, Elke Imberger, Steffen Elmer Jørgensen, Martin Krieger, Leif Hansen
Nielsen, Jörg Rathjen, Johannes Rosenplänter, Peter Wulf. Hamburg 2015.

Veröffentlichungen des
Landesarchivs Schleswig-Holstein
Band 108

S. 13–19

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de/> abrufbar.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar (*open access*). Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek verfügbar.

Frei verfügbar über die folgenden Webseiten:

Hamburg University Press

http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP_LASH108_1864-Menschen

Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek

<https://portal.dnb.de/>

ISBN 978-3-943423-24-2

ISSN 1864-9912

© 2015 Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Deutschland

Produktion: Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburg, Deutschland

<http://www.elbe-werkstaetten.de/>

Covergestaltung: nach Entwürfen von Atelier Bokelmann, Schleswig

Layout und Satz: Julia Wrage, Hamburg

Mit Unterstützung von:

Dansk Kultursamfund af 1910

Vicepolitimester Per Thaulows og Hustru Eva Agnete Thaulow, født Kihlstrøm's, Fond



Landesarchiv
Schleswig-Holstein



Udviklingsråd
SØNDERJYLLAND



Inhaltsverzeichnis/Indholdsfortegnelse

Anke Spoorendonk

Grußwort 9

Forord 11

Eberhard Schmidt-Elsaesser

Grußwort 13

Forord 17

Rainer Hering

Einleitung 21

Indledning 25

Peter Wulf

Bundestruppen und Bundesverwaltung in Holstein 31

Forbundstroppe og forbundsadministrationen i Holsten 45

Johannes Rosenplänter

Die geteilte Stadt. Kiel als augustinburgische Hochburg im preußisch-österreichischen Spannungsfeld 1863–1866 55

En delt by. Augustenborgernes højborg Kiel i det preussisk-østrigske spændingsfelt 1863–1866 81

Jörg Rathjen

Die Zivilkommissare und die Oberste Zivilbehörde 103

Civilkommissærerne og den Øverste Civilforvaltning 125

Inge Adriansen

Civilbefolkningens vilkår under krigen i Sundeved og på Als i 1864 141

Die Lebensbedingungen der Zivilbevölkerung im Sundewitt und auf Alsen während des Krieges 1864 173

Leif Hansen Nielsen

Aabenraa amt under preussisk-østrigsk besættelse 201

Das Amt Apenrade unter preußisch-österreichischer Besatzung 225

Hans Schultz Hansen

Befolkningen, de nationale bevægelser og kampen om Slesvigs fremtid i 1864	245
Die Bevölkerung, die nationalen Bewegungen und der Kampf um die Zukunft Schleswigs im Jahre 1864	275

Steffen Elmer Jørgensen

Et amt i krig – administrationen, civilbefolkningen og besættelsesmagterne i Vejle Amt i 1864	303
Ein Amt im Krieg – die Verwaltung, die Zivilbevölkerung und die Besatzungsmächte im Amt Vejle 1864	341

Steen Bo Frandsen

Ovre i Jylland: Diskussionen om nørrejdernes nationale sindelag under krigen 1864	379
Drüben in Jütland: die Diskussion über die nationale Gesinnung der Nordjüten während des Krieges 1864	397

Martin Krieger

Die wirtschaftliche Entwicklung Schleswig-Holsteins nach 1864: Kontinuität und Wandel.	417
Den økonomiske udvikling i Slesvig-Holsten efter 1864: kontinuitet og forandring	431

Silke Göttisch-Elten

Wie Preußen gemacht werden – preußische Identitätspolitik in der deutsch-dänischen Grenzregion nach 1864	443
Hvordan man skaber preussere – preussiske identitetspolitikker i den dansk-tyske grænseregion efter 1864	461

Autoren- und Herausgeberverzeichnis	
Fortegnelse over forfattere og udgivere	477

Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein	
Landesarchiv Schleswig-Holstein publikationer	479

Grußwort

Zur heutigen Tagung *1864 – Menschen zwischen den Mächten* begrüße ich Sie sehr herzlich hier im Landesarchiv.

Düppel ist – es wurde bereits gesagt – ein wichtiger Ort der Erinnerung für Dänemark wie für Schleswig-Holstein. Und Düppel 1864 ist auch ein geschichtliches Datum mit Auswirkungen auf die politische Entwicklung im Deutschland der nachfolgenden Zeit. Ich freue mich daher sehr, dass die beiden benachbarten Landesarchive Aabenraa und Schleswig gemeinsam dieses für die deutsch-dänische, für die schleswig-holsteinische Geschichte und Geschichtsschreibung so wichtige Thema in einer Tagung vertiefen.

Ausgewogen an beiden Orten, in beiden Sprachen und mit einer zweisprachigen Publikation der Vorträge wird hier vorbildlich partnerschaftlich grenzüberschreitend kooperiert.

Die Schwerpunktsetzung auf zivile Aspekte des Krieges von 1864 und die Konzentration auf die Menschen bietet zudem einen neuen Blick auf ein geschichtliches Ereignis, das und dessen Folgen wir zumeist aus der Perspektive des politischen Prozesses und aus der Sicht seinerzeit politischen Handelnden kennen.

Die ausgezeichnete Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen Aabenraa und Schleswig hat schon eine lange Tradition. Ich erwähne hier exemplarisch die gemeinsamen Findbuchprojekte zu den Unterlagen des Kreises Tondern zwischen dem Landesarkiv for Sønderjylland in Aabenraa und dem Landesarchiv Schleswig-Holstein, die Hans Schultz Hansen und Jesper Thomassen auf dänischer sowie Bettina Dioum geb. Reichert auf deutscher Seite um die Jahrtausendwende erarbeitet haben.

Die Aufgabe der Rechtssicherung verbindet Archive eng mit dem jeweiligen Herrschaftsträger, da sie dessen juristische Ansprüche, etwa auf Gebiete oder auf finanzielle beziehungsweise wirtschaftliche Leistungen, sichern. Damit sind Herrschafts- beziehungsweise Machtansprüche mit der Verfügungsgewalt über Archive untrennbar verbunden.

Archive sind, so betrachtet, ein politischer Faktor und damit auch – zumindest indirekt – in politische Auseinandersetzungen wie Grenzkonflikte involviert. Aus diesen Gründen ergibt sich der Grundsatz, dass das Archiv bei einer Territorialveränderung mitwandert.

Wenn komplette Territorien unter einen neuen Herrschaftsträger gelangen, ist das relativ unproblematisch. Bei Teilungen jedoch wird das deutlich komplizierter. Und so sind wir mitten in der deutsch-dänischen Geschichte – und es wird offensichtlich, dass Archive hier mitten in den Auseinandersetzungen stehen. Das Bemerkenswerte ist, dass sich die Archivarinnen und Archivare in Dänemark und in Schleswig-Holstein um die Grenzen überschreitende Annäherung verdient gemacht und in einer komplexen, ja komplizierten Situation pragmatische Lösungen erarbeitet und Machtgegensätze überwunden haben.

Vergessen wir nicht: Die unterschiedlichen Interpretationen der gemeinsamen Geschichte haben im 19. und 20. Jahrhundert eine große Rolle im deutsch-dänischen Nationalitätenkonflikt gespielt. So ließ es sich nicht vermeiden, dass die Orte der historischen Quellen, nämlich die Archive, in den nationalen Konflikt sowie in dessen Lösungsversuche mit einbezogen wurden. Dies galt sowohl nach 1864, dem Jahr der Eingliederung der Herzogtümer Schleswig und Holstein in den Deutschen Bund, als auch nach der Wiedervereinigung Nordschleswigs mit Dänemark 1920.

Insbesondere die Teilung Nordschleswigs 1920 machte die Archivfragen sehr kompliziert. So wurde der Kreis Tondern durch die Grenzziehung von 1920 zerschnitten. So aber konnte ja nicht mit den Archivalien verfahren werden. Es stellte sich heraus, dass es äußerst schwierig war, archivfachliche, nationale und Forschungsinteressen zu vereinen. Es vergingen viele Jahre mit intensiven Verhandlungen, bis man zur Einigkeit gelangte und 1933 das deutsch-dänische Archivabkommen unterzeichnen konnte.

Es schuf einen Modus, nach dem die Verteilung der Archivalien aus den ehemaligen Herzogtümern Schleswig und Holstein vorzunehmen war. Ziel war es, das Interesse der Nationalstaaten zu berücksichtigen und das archivalische Kulturerbe in Übereinstimmung mit dem staatlichen Territorium zu bringen. Gleichzeitig kam man den Forschenden entgegen, die ein Interesse daran hatten, auf möglichst kurzen Wegen Zugang zu den Archivbeständen zu erhalten, die für die Geschichte ihrer jeweiligen Nationalstaaten von Bedeutung sein konnten.

Ausgehend von diesen Voraussetzungen hat sich das Archivabkommen in den vergangenen knapp acht Jahrzehnten als dauerhafte Lösung bewährt – und dies umso mehr, als bei der endgültigen Verteilung der Archivalien ganz pragmatisch vorgegangen wurde. Aus diesem Grund haben das Landesarchiv Schleswig-Holstein und die dänischen Staatsarchive den 75. Jahrestag der Unterzeichnung am 15. Dezember 2008 mit einem

gemeinsamen Festakt im Landesarchiv Schleswig-Holstein begangen, auf dem ein zweisprachiger Band zur Geschichte dieses Abkommens und zu den Nutzungsmöglichkeiten der Archivalien vorgestellt wurde. Geplant ist es, in der bewährten deutsch-dänischen Archivtradition alle Beiträge der Tagung zu 1864 zweisprachig in einem Band herauszubringen.

Archive sind – das zeigt diese Tagung deutlich – Grenzen überschreitende Schnittstellen der konstruktiven Zusammenarbeit von Fachhistorikern und interessierten Laien. Gerade sie führen neue Schichten von Bürgerinnen und Bürgern an ein Geschichtsverständnis heran, das Geschichte und Gegenwart lebendig verbindet. Dies gilt gerade auch für die von wechselnden Grenzkonfigurationen geprägte gemeinsame Geschichte Schleswig-Holsteins und Dänemarks. Es ist hilfreich, diese Region als Kontaktzone zu verstehen, in der Menschen sich begegnen, miteinander kommunizieren und agieren.

Die Beschäftigung mit der gemeinsamen Geschichte trägt dazu bei, die gemeinsamen Prägungen und Traditionslinien zu entdecken und den Kontakt zwischen den Menschen über die Ländergrenzen hinweg zu intensivieren. Die Archive in Schleswig-Holstein und in Dänemark regen diese Arbeit an und unterstützen sie. Damit tragen sie seit Jahrzehnten nachhaltig zur deutsch-dänischen Verständigung bei. In diesem Sinne eröffne ich sehr gern die Tagung *1864 – Menschen zwischen den Mächten*. Ich wünsche Ihnen eine hochinformativ Tagung und viele anregende und gewinnbringende Gespräche.

Eberhard Schmidt-Elsaeßer

Staatssekretär im Ministerium für Justiz, Kultur und Europa

Forord

Hermed vil jeg gerne byde hjerteligt velkommen til dagens seminar „1864 – mennesker mellem magterne“ her i Landesarchiv Schleswig-Holstein.

Dybbøl er et vigtigt erindringssted for både Danmark og Slesvig-Holsten. Og Dybbøl 1864 er samtidig et historisk årstal, der fik betydning for den politiske udvikling i Tyskland i den efterfølgende tid. Jeg er derfor meget glad for, at de to naboarkiver er gået sammen om at afholde dette seminar, der skal uddybe dette vigtige tema, som er af så stor betydning for den dansk-tyske og den slesvig-holstenske historie samt for historieskrivningen.

Jeg vil gerne fremhæve seminarets fine balance mellem de to steder Slesvig og Aabenraa og mellem de to sprog dansk og tysk. Alle foredrag udkommer i bogform – på begge sprog. Og det er et forbilledligt eksempel på godt partnerskab og et frugtbart samarbejde hen over grænsen.

Hovedvægten lægges på de civile aspekter af krigen 1864 og har mennesket i centrum, hvilket åbner for en nyvurdering af en historisk begivenhed, som i sig selv og i dens konsekvenser for det meste er blevet betragtet ud fra de overordnede politiske linjer og ud fra hovedaktørenes politiske handlinger i deres samtid.

Det udmærkede samarbejde mellem de to institutioner beror på en lang tradition. Som eksempel vil jeg nævne udarbejdelsen af en fælles arkivfortegnelse over arkivalierne fra Tønder amt, som Landsarkivet for Sønderjylland i Aabenraa og Landesarchiv Schleswig-Holstein i Slesvig stod for omkring årtusindskiftet, med Hans Schultz Hansen og Jesper Thomassen fra dansk og Bettina Dioum f. Reichert fra tysk side.

En af arkivernes opgaver består i at sørge for retslig dokumentation for derigennem at skabe retssikkerhed. Arkiverne er dermed et bindeled til den til enhver tid herskende politiske og territoriale magtinstans. Dette er især relevant, når der rejses krav på territorier eller der kræves finansielle og økonomiske ydelser. Arkiver er uundværlige, når krav af denne art skal underbygges. Ud fra denne betragtning er arkiverne en politisk faktor og er dermed – omend indirekte – involveret i politiske stridigheder som f.eks. grænsekonflikter. Heraf følger som en konsekvens, at arkiver flytter med, når grænser flyttes.

Når hele territorier kommer under et nyt styre, er det forholdsvis uproblematisk. Men når territorier deles, bliver det betydeligt mere kompliceret. Og nu befinder vi os midt i den dansk-tyske historie, og det er klart, at her står arkiverne i centrum. Det er vigtigt at fastholde, at arkivmedarbejderne fra både Danmark og Slesvig-Holsten skal roses for et stadig tættere samarbejde hen over grænsen. De har fundet pragmatiske løsninger på meget komplekse og indviklede forhold for på den måde at overvinde politiske modsætninger.

Vi bør huske: en fælles historie kan fortolkes væsentligt forskelligt. Det viser den dansk-tyske nationalitetskonflikt i det 19. og 20. århundrede. Det kunne næppe undgås, at arkiverne med deres historiske kildemateriale blev draget ind i denne konflikt, mens de på den anden side også kunne bidrage til at løse stridsspørgsmål. Det gjaldt både efter 1864, hvor hertugdømmerne Slesvig og Holsten blev indlemmet i Det Tyske Forbund, og efter Nordslesvigs genforening med Danmark i 1920.

Især delingen af Nordslesvig i 1920 gjorde arkivspørgsmål til en ret så kompliceret sag. Grænsedragningen i 1920 skar Tønder amt midt over, men det kunne jo ikke lade sig gøre med arkivalierne. Det viste sig, hvor indviklet det var at forene arkivfaglige og nationale interesser samtidig med at der skulle være mulighed for forskning. Efter mange års intense forhandlinger nåede man omsider til enighed, idet den dansk-tyske arkivoverenskomst blev undertegnet i 1933.

Overenskomsten dannede grundlag for, hvordan arkivmaterialet fra de tidligere hertugdømmer Slesvig og Holsten skulle opdeles. Man bestræbte sig på at tilgodese nationalstaternes interesser og at bringe den arkivalske kulturarv i overensstemmelse med de nye territoriale forhold. Samtidig imødekom man forskernes ønske om korte, overkommelige afstande til det arkivmateriale, som kunne have betydning for historieforskningen i deres respektive nationalstater.

Ud fra disse forudsætninger kan man slå fast, at arkivoverenskomsten i næsten otte årtier har stået sin prøve, og det så meget desto mere som arkivaliernes endelige fordeling blev foretaget ganske pragmatisk. Derfor valgte Statens Arkiver i Danmark og Landesarchiv Schleswig-Holstein at markere 75-årsdagen for undertegnelsen, hvor der blev holdt en fælles jubilæumsfestlighed i Landesarchiv Schleswig-Holstein den 15. december 2008. Her kunne man præsentere en tosproget bog, som indeholder overenskomstens forhistorie samt en beskrivelse af, hvordan man som bruger kan få gavn af arkivalierne. Med de gode erfaringer fra dette dansk-tyske

arkivsamarbejde i mente, går de aktuelle planer ligeledes ud på at samle alle bidrag fra dette 1864-seminar i en tosproget bog.

Arkiver er – og det viser dette seminar med al tydelighed – grænseoverskridende skæringspunkter og er dermed det kontaktrum, hvor faghistorikere og den interesserede offentlighed kan mødes i et frugtbart samarbejde. Nye samfundsgrupper fatter interesse for historie som bindeled mellem fortid og nutid. Og det gælder i høj grad for de skiftende grænser, som Slesvig-Holstens og Danmarks fælles historie vidner om. Det er en frugtbar tanke at betragte regionen som en kontaktzone, hvor mennesker mødes, hvor de kommunikerer med hinanden og hvor de handler i fællesskab.

Ved at beskæftige os med vor fælles historie opdager vi de ting, der har præget os, og de traditioner, som vi er fælles om. Og dermed intensiveres kontakten mellem mennesker hen over grænsen. Arkiverne i både Danmark og Slesvig-Holsten tager her initiativet og støtter dette arbejde. I flere årtier har de således bidraget meget succesfuldt til dansk-tysk forståelse. Det er derfor med stor glæde at jeg åbner dette seminar „1864 – mennesker mellem magterne“. Jeg ønsker jer et seminar fyldt med interessante informationer og ny viden – og med mange gode og inspirerende samtaler.

Eberhard Schmidt-Elsaesser

departementschef i Ministeriet for Justits-, Kultur- og Europa-anliggender i Kiel